Protokoll

über die Ortsteilversammlung Unterjoch am 03.02.2015

im Gemeindehaus Unterjoch

Beginn: 19:35 Uhr
Ende: 21:55 Uhr

anwesend: 1. Bürgermeister Adalbert Martin
Gemeinderatsmitglied Hannes Rädler

Vertreter der Verwaltung:
Tourismusdirektor Max Hillmeier
Kämmerer Edgar Reitzner
Bauamtsleiter Stefan Wechs
Wassermeister Michael Wechs
Judith Fügenschuh (Praktikantin - Schriftführerin)

Herr Dr. Procher vom Wasserwirtschaftsamt Kempten
Herr Theisen vom Ingenieurbüro Schneider & Theisen
ca. 50 Bürgerinnen/ Bürger

1. Begrüßung

1. Bürgermeister Adalbert Martin begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die gelungene Organisation des Schlittenhunderennens. Nachkommend gibt Herr Martin den geplanten Ablauf der Versammlung bekannt:

- Schwerpunkt Wasserversorgung
- Rückblick: Vielzahl der Maßnahmen
- Fragen und Anregungen
- Verschiedenes

2. Informationen über die Quellen in Unterjoch

Bürgermeister Martin zeigt die Probleme der Qualität sowie Defizite bei der Schüttung der eigenen Quellen in Unterjoch auf. Wie er ferner berichtet, ist die öffentlich-rechtliche Genehmigung ausgelaufen. Die Gemeinde hat eine Verlängerung für zwei Jahre erreicht. Es muss zeitnah entschieden werden. Nach gründlicher Abwägung tendiert der Gemeinderat zum zentralen Anschluss. Nach Vorliegen aller Informationen ist auch eine öffentliche Diskussion wünschenswert.

Herr 1. Bürgermeister Martin begrüßt Herrn Dr. Procher vom Wasserwirtschaftsamt Kempten. Nach einigen Informationen zu seiner Person nimmt Herr Dr. Procher Stellung zu der Wasserversorgung in Unterjoch und stellt anhand einer Präsentation (Anlage 1) den Sachstand dar.

Herr Dr. Procher erläutert ferner, welche Aspekte bei einer möglichen Sanierung beachtet werden sollten:

Die Sanierung der Quellen ist mit einem hohen bautechnischen Aufwand verbunden, bei dem große Baugruben geschaffen werden müssen. Diese Maßnahmen seien nach Aussage von Herrn Dr. Procher unkalkulierbar. Laut Fachbehörde werde aufgrund eines hohen wirtschaftlichen Risikos von einer Sanierung abgeraten. Bad Hindelang hat eine bestehende und gesicherte Wasserversorgung, daher sei es eine Frage der Wirtschaftlichkeit, ob die Quellen auf den Stand der Technik gebracht werden sollen.

3. Fragen und Anregungen zur Wasserversorgung

Bürgermeister Adalbert Martin bezieht Stellung zu den genannten Aspekten und erläutert die Überzeugung der Gemeinde eines zentralen Anschlusses.

Herr Balthasar Ammann bemängelt die Aussage von Herr Dr. Procher, dass die Wasserversorgung von Unterjoch heute erhebliche Defizite aufweist und verteidigt den Standpunkt einiger Einwohner von Unterjoch, dass die Quellen immer genug Wasser ausgeschüttet hätten und die Qualität in der Vergangenheit nie Probleme gemacht hätte. Daraufhin erläutert Herr Dr. Procher, dass heute aufgrund von veränderten rechtlichen Parametern auf die Qualität des Trinkwassers zu Gunsten des Gesundheitsschutzes sensibler reagiert wird. Positive Befunde sind heute jederzeit öffentlich einsehbar.

Frau Elli Gehring stellt die Frage, welche Keime in Unterjoch nachgewiesen worden sind. Hierzu führt Herr Dr. Procher aus, dass wegen Alter und Zustand der vorhandenen Quellen nun unbedingt Vorkehrungen zum Schutz vor Verunreinigung des Trinkwassers getroffen werden müssen.

4. Informationen über einen Anschluss ans Zentralsystem

1. Bürgermeister Adalbert Martin begrüßt Herrn Theisen vom Ingenieurbüro Schneider & Theisen, der den möglichen technischen Anschluss präsentiert (siehe Anlage 2). Anhand eines Modells für Simulationsberechnung, stellt er das System dar. Des Weiteren beschreibt er den Verlauf des Wassernetzwerkes Bad Hindelang. In den Hochbehältern Unterjoch sei ein maximaler Zulauf von 36 l/sec. durch die Quellen Unterjoch möglich. Eine Statistik, die die Einwohnerentwicklung über drei Jahre darstellt, zeigt die Verbrauchszahlen von Unterjoch auf und erschließt so einen gewählten Verbrauch von 170m³ pro Tag. Die vorhandene Kapazität der Quellen deckt gerade noch den durchschnittlichen Verbrauch. Unterjoch hat zwei verschiedene Drucknetze. Bei dem Übergang vom Hauptnetz zum Niederdrucknetz entstehen einige technische Probleme. Bei der Leistungsberechnung der Löschhydranten wird deutlich, dass einige Bereiche Unterjochs nicht ausreichend versorgt werden können. Dies bedeutet, dass auch in Notfällen die Leistungsfähigkeit der Löschsysteme - abhängig von der Kapazität der Quellen - nicht gegeben ist.

Herr Theisen informiert, dass ein Anschluss an das Fernwasserversorgungsnetz in Wertach nicht möglich ist. Durch einen Anschluss an die gemeindliche Wasserversorgung in Oberjoch jedoch können die ausreichende Versorgungssicherheit mit Trinkwasser sowie die Löschwasserversorgung garantiert werden. Im Falle der Realisierung des zentralen Anschlusses ist für Oberjoch bereits ein weiterer Hochbehälter vorgesehen.

Zu der technischen Situation erklärt Herr Theisen, dass die alte Straßenverbindung eine machbare Trasse darstellt, bei der ebenfalls schon Leitungen der Telekom verlegt sind. Jedoch soll

der intakte Teil des Weges bestehen bleiben und dort von der Trasse abgewichen werden, um hohe Kosten zu vermeiden. Das bestehende Ortsnetz von Oberjoch wird beibehalten und auf Empfehlung von Herrn Theisen eine Verbindung im Schachtbauwerk nach Obergschwend geschaffen. Dort sollen alte Leitungen erweitert und verlängert werden, die zu den Hochbehältern Unterjoch führen.

Bürgermeister Adalbert Martin erkundigt sich bei Herrn Theisen, welche Deckschicht nach den Baumaßnahmen für die Oberfläche des Weges ausgewählt wird. Die Ausführung sei in Asphalt geplant, um eine glatte Oberfläche zu erhalten (Höhe Versehrtensportheim).

Herr Bürgermeister Martin bedankt sich bei Herrn Theisen für die Ausführungen und informiert ferner, dass es bereits positive Rückmeldungen der Grundstückseigentümer gegeben habe. Hierbei handelt es sich um eine Zukunftsinvestition, die auch Bestandteil der laufenden Haushaltsberatungen 2015 ist. Die Baumaßnahmen sehen eine geplante Bauzeit von vier Monaten vor. Die Maßnahme könne bei Zustimmung der Grundstückseigentümer noch in 2015 realisiert werden.

5. Fragen und Anregungen zum möglichen Wasserversorgungsanschluss an Oberjoch

Auf die Frage von Herr Rudolf Reichart, wie hoch der Kostenanschlag sei, antwortet Bürgermeister Adalbert Martin, dass mit Gesamtkosten von 795.000 € zu rechnen ist, wobei hierbei die Baunebenkosten einen Anteil von 15% betragen.

Herr Christoph Bestle erkundigt sich nach der Funktionsweise, wie sicher die Wasserversorgung für Unterjoch sei und wie viele Leitungen dort verlegt werden müssten. Herr Michael Wechs teilt mit, dass es nach demselben Prinzip wie im Ortsteil Hinterstein funktionieren soll, bei dem die Versorgungssicherheit im Wechsel läuft. Bei den verlegten Leitungen nach Oberjoch, soll an kritischen Stellen eine Notversorgung eingebaut werden. Ebenfalls soll der Hochbehälter in Oberjoch so dimensioniert werden, dass ein Speichervermögen von 1500 m^3 gegeben ist, also ausreichend für zwei Tage. Schließlich wird ein Notstromaggregat für den Fall des Stromausfalls angeschafft.

Herr Alois Weber stellt die besorgte Frage, ob das Wasser auch als Rohwasser in den Haushalten ankommt. Herr Theisen hat hierbei jedoch keine Bedenken, da die Hochbehälter alle zwei bis drei Tage durchgespült werden und deshalb keine Verkeimung stattfinden kann. Das Rohwasser erlangt den Endverbraucher ohne jegliche Unreinheiten.

Herr Hans Gehring weist auf Schäden an der vorhandenen Straße hin und fordert auch für den Bereich Schwandalpe Instandsetzungsarbeiten. Herr Theisen nimmt den Hinweis auf und verspricht die Straße nochmals zu begehen und danach die notwendigen Maßnahmen vorzuschlagen.

Auf Anfrage von Herrn Kurt Dürr erläutert Michael Wechs, dass die neue Regelung zur Trinkwasserversorgung vorschreibt, dass keine Kolibakterien im Wasser enthalten sein dürfen.

Der Kämmerer Edgar Reitzner informiert die Anwesenden, dass keine Zuschüsse gewährt werden, jedoch wären die Darlehenskosten sehr niedrig.

Herr Paul Besler kritisiert, dass aufgrund einer Zeitungsmeldung über die Erhöhung der Wassergebühren nunmehr in der Gemeinde die Meinung herrsche, diese Erhöhung sei auf die

notwendige Lösung der Wasserproblematik Unterjoch zurückzuführen, was aber seiner Meinung nach nicht den Tatsachen entspräche. Bürgermeister Martin stimmt dem zu. Die falsche Berichterstattung sei im aktuell erschienenen Gemeindeblatt berichtigt worden.

Herr Alois Gerung erkundigt sich, wem das Wasser gehören würde. 1. Bürgermeister Adalbert Martin entgegnet, dass durch den Wasserrechtsbescheid des Landratsamtes, der Gemeinde Bad Hindelang das Recht zur Wasserentnahme übertragen wurde. Außerdem sei die Gemeinde Eigentümerin des Grundstücks der Wassergewinnungsanlagen in Hinterstein.

Im Anschluss macht sich Christian Seidel sachkundig, wie das Wasser in den Hochbehälter kommt. Herr Theisen erläutert, dass durch natürlichen Druck in den Leitungen die Hochbehälter gespeist werden.

Herr Christian Bestle erkundigt sich nach dem Träger der Kosten für das Breitband – Leerrohr von Oberjoch nach Unterjoch. Bauamtsleiter Stefan Wechs erklärt, dass die Kosten für das Verlegen der Leerrohrleitung im Rahmen des Breitbandausbaus mit der Telekom verrechnet werden.

6. Information zu verschiedenen Themen durch den 1. Bürgermeister

Anschließend ergreift Herr Bürgermeister Adalbert Martin das Wort und setzt die Anwesenden über die ausgeführten Arbeiten der Gemeinde im Jahr 2014 in Kenntnis:

- Flurbereinigungsverfahren/ Flurneuordnung:
  Die Maßnahmen in Unterjoch sind abgeschlossen, der Ausbau des „Bühlerwiesenweg“ war das letzte Projekt. Ohne das Mitwirken des Amtes für ländliche Entwicklung Schwaben wäre eine Realisierung der Vielzahl von Maßnahmen nicht möglich gewesen. Sein Dank gilt vor allem dem vorbildlichen Engagement der Vorstandschaft der Teilnehmergemeinschaft mit ihrem Vorsitzenden Hans Gehring

- Pfunzenbach - Erneuerung der Stützmauer:
  Die Gemeinde beteiligt sich mit 45 700 € an dem kirchlichen Projekt (Gesamtkosten 135 T €)

- Grundstücksaustausch Erlenweg:
  Die Vermessung ist erfolgt und abgeschlossen. Es folgen nun Grundstückstauschverhandlungen mit den Eigentümern. Die heute vorhandene Straße sei in ihrem Ausbauzustand mittels einer Widmungszustimmung für den Gemeindegebrauch gesichert.

- Widerlager Pfunzenbachbrücke:
  Im Zuge der Erneuerung der Kirchenstützmauer wurden die Widerlager an der Pfunzenbachbrücke erneuert.

- Uferverbauung Pfunzenbach:
  In diesem Jahr wird die Uferverbauung des Pfunzenbaches beidseitig, unterstromig der Pfunzenbachbrücke, erneuert.

- Hotzenbrücke:
  In Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt wurde die gemeindliche Wasserleitung, unterstromig der Hotzenbrücke mit Wasserbausteinen gesichert.

- Spielstation Krummenbach:
  Die alte Spielstation am Krummenbach ist auf Initiative des Verkehrsvereins Unterjoch hin durch die Gemeinde ersetzt worden. Der Verkehrsverein habe beim Kurgarten auf eigene Kosten eine Kletterwand errichtet. 1. Bürgermeister Martin dankt dem Verkehrsverein Unterjoch.

- Tempo 80 Obergschwend – Untergschwend:
  Die Geschwindigkeitsbeschränkung von 80 km/h gilt bereits für den Ortsteil Obergschwend auf der B308. Um die Situation in Untergschwend beurteilen zu können schlägt Bürgermeister Martin nach Rücksprache mit Gemeinderatsmitglied Manfred Berktold vom Landratsamt Oberallgäu einen gemeinsamen Ortstermin im Frühjahr vor. Die Durchführung einer solchen Verkehrsschau wurde durch das Landratsamt zugesagt.

- Loipenkonzept:
  Bürgermeister Adalbert Martin stellt die wichtigsten Baumaßnahmen im Bereich der Loipen im Jahr 2014 vor.

- Neues Löschfahrzeug und Anhänger (TSA) für die Freiwillige Feuerwehr Unterjoch:
  Bürgermeister Martin stellt die Abrechnungsergebnisse der beiden Beschaffungen dar.

- Straßensanierung:
  In folgenden Straßenbereichen wurden im Jahr 2014 Erneuerungs- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt:

  - Haldenweg
  - Sonnenstraße
  - Steinebergweg – Krummenbach
  - Sorgschrofenstraße – Erlenweg

- Spießerlifte:
  Die Investitionen in die Erweiterung der Beschneiungsanlagen wurden durch den Markt Bad Hindelang durch eine Bürgschaft unterstützt.

Anknüpfend informiert Bürgermeister Martin über die vorgesehenen Bauvorhaben 2015 in Unterjoch:

- Breibandausbau:
  Mit Verlegung der Wasserleitungen von Oberjoch nach Unterjoch wird auch ein Leerrohr für ein Glasfaserkabel mitgeführt. Sollte die Wasserleitung in 2015 gebaut werden, will die Telekom bereits in 2015 mit dem Ausbau mitziehen. Der überwiegende Teil von Unterjoch verfügt dann über eine Versorgung von 30 – 50 Mbit/s im Download. Vertraglich ist die Telekom bei einem eigenwirtschaftlichen Ausbau verpflichtet, die Arbeiten innerhalb von drei Jahren (ab Oktober 2014) durchzuführen.

- Schule Unterjoch:
  Nach einem gemeinsamen Termin mit dem Elternbeirat von Kindergarten und Vertretern der Verwaltung gibt es bereits Planungen zur Erweiterung und Sanierung des Kindergartens. Im Haushalt sind Mittel bereitgestellt. Die Planungen laufen bereits.

- Straßenbeleuchtung - Umstellung auf LED:
  Die Umstellung erfolgt in den zwei Haushaltsjahren 2015 und 2016. Die Umstellung bringt erhebliche Kosten- und Energieeinsparungen (mind. 50 %, wobei mit einer Amortisation innerhalb der ersten zehn Jahre gerechnet wird).

- Wertachbrücke:
  Derzeit laufen Untersuchungen an der Brücke durch das Ingenieurbüro Konstruktionsgruppe Bauen, Kempten, erklärt Bürgermeister Martin. Im Haushalt sind Mittel in Höhe von 90T € bereitgestellt. Die Sanierung der Brücke soll in 2015 erfolgen.

- Wertstoffcontainer/ Sichtschutz:
  Am nördlichen Ortseingang von Unterjoch sollen die Wertstoffcontainer verkleidet werden, ähnlich wie in Bad Oberdorf. Eine Absprache mit dem Grundstückseigentümer ist dafür notwendig.

- Neue Begrüßungs- und Infotafel:
  Wie in Hindelang und Oberjoch soll nun auch in Unterjoch eine neue Begrüßungs- und Infotafel gebaut werden. Allerdings nur in einfacher (keine zweiseitige) Ausführung.

- Geplante Straßensanierungen und Wegebaumaßnahmen:
  Bürgermeister Martin stellt die geplanten Projekte für das Jahr 2015 kurz vor:

  - <u>Wanderwege:</u>
    - E4 Maximiliansweg
    - Weg Kriegerdenkmal
    - Weg Obergschwend Buchelalpe
    - Straßensanierung Zufahrt Untergschwend (Müller, Ammann), soweit öffentlich gewidmet
    - Ortszufahrt (von Wertach kommend)
    - Straße nach Krummenbach
    - Straße Steineberg – Zehrer
    - Straßenzufahrt Hotzenbauer

- Neuer Pfarrsaal:
  Das geplante Bauvorhaben wird von Bürgermeister Adalbert Martin kurz erläutert. Im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben erfolgen ein Grundstückstausch und eine Ablösung der Baulast an dem bestehenden Pfarrhaus durch die Gemeinde. In dem Zuge soll dann der enge Kurvenradius im Steinebergweg bei der Kirche aufgeweitet werden.

Bürgermeister Adalbert Marin geht auf Anregungen und Fragen der Bürger ein, die über Gemeinderatsmitglied Rädler an Ihn herangetragen wurden.

- Baumöglichkeiten für Einheimische:
  Bürgermeister Martin weist auf das Problem der Grundstücksverfügbarkeit und den in diesem Zusammenhang gefassten Gemeinderatsbeschluss hin. Er sei für Angebote von Grundstückseigentümer offen.

- Straßenbeleuchtung:
  Bürgermeister Adalbert Martin schlägt eine gemeinsame Erörterung des derzeitigen Standes mit dem örtlichen Verkehrsverein vor. Danach sollen Entscheidungen getroffen werden.

- Wertachbrücke, Ortseingang:
  Siehe oben

- Straße Untergschwend, Zufahrt zum Anwesen Müller und Ammann:
  Wie bereits erwähnt, soll die Straße im Rahmen des Jahresasphaltprogrammes im öffentlich gewidmeten Abschnitt saniert werden, so Bürgermeister Adalbert Martin.

- Untergschwend, B308, Tempo 80:
  Bürgermeister Martin schlägt zu Klärung der Problematik einen gemeinsamen Ortstermin im Frühjahr 2015 vor.

7. Allgemeine Aussprache

Herr Kurt Dürr bedankt sich herzlich bei Bürgermeister Adalbert Martin und dem Gemeinderat Hannes Rädler für deren Engagement, anschließend übergibt er Herrn Martin eine DVD („Hannes und der Bürgermeister“). Auch Gemeinderatsmitglied Hannes Rädler spricht einen Dank an die Anwesenden sowie an die Verwaltung aus.

Auf die Frage von Herrn Thomas Hauber, ob der Boden des Friedhofes möglicherweise ausgetauscht werden könnte, entgegnet Herr Martin, dass dies bis jetzt noch nicht zur Debatte stand, jedoch ist dies ein Thema, das ggf. untersucht werden sollte. Ein Problem stellen allerdings die Familiengräber dar. Herr Dr. Procher bezieht zu diesem Standpunkt ebenfalls Stellung und begründet, dass der Bereich zunächst mit einer Baugrundsondierung untersucht werden sollte, um Klarheit zu erlangen.

Herr Christoph Bestle will wissen, ob bei Änderung der Straßenbeleuchtung Anschlüsse für eine Weihnachtsbeleuchtung geschaffen würden. Der 1. Bürgermeister sagt eine Prüfung zu. Außerdem spricht sich Herr Bestle für einen neuen Dorfbrunnen aus. Bürgermeister Adalbert Martin stimmt dessen Ansicht zu und berichtet von dem Gespräch mit dem Amt für ländliche Entwicklung. Von dort wird ein Gesamtkonzept erwartet, also Platzgestaltung im Allgemeinen. bemüht sich um eine Platzgestaltung im Allgemeinen.

Herr Hans Gehring weist auf eine fehlende zweite öffentliche Toilette beim Vereinsstadl in Unterjoch hin, Herr Christoph Bestle unterstützt dessen Standpunkt und schlägt vor, ein Bürgerengagement in Form von Arbeitseinsatz oder Kostenbeteiligung der Vereine anzuregen. 1. Bürgermeister sagt Gespräche hierzu zu.

Zum Schluss der Ortsteilversammlung dankt Bürgermeister Martin Gemeinderatsmitglied Hannes Rädler für sein Engagement und die Vorbereitung der Versammlung. Ebenfalls spricht er dem Musikverein, den Referenten, den Vertretern der Verwaltung, dem Bauhof Unterjoch (Andreas Gehring) einen Dank aus. Herr Martin dankt vor allem den örtlichen Vereinen, die das Rückgrat einer aktiven Dorfgemeinschaft bilden und schließt um 21:55 Uhr die Versammlung.

Bad Hindelang, den 09.02.2015

Für das Protokoll

gez. Judith Fügenschuh

Adalbert Martin
1. Bürgermeister